

Boyon Kang - Reflective ME

23. - 30.4.16

Zimmerpflanzen, die reichlich Aufmerksamkeit bekommen, wachsen schneller

Die Idee ist schmeichelnd, ob es nun wahr ist oder nicht. Sie kreiert eine Art gesunde gegenseitige Abhängigkeit: Der Besitzer, die Besitzerin ermöglicht es der Pflanze sich in ihrer schönsten Form zu entwickeln, währenddem die Pflanze dem Besitzer, der Besitzerin ästhetischen Genuss und Luft zum Atmen schenkt. Zugleich erscheint das Bild der eleganten Zimmerpflanze beinahe allgegenwärtig zu sein: Es erscheint als Element in #vaporwave/ #sad #art, als das Sujet für Ferienfotos schlechthin, oder als das einzige organische Element in unseren allzu fotogenen Schlafzimmern, kombiniert mit unifarbener (und vorzugsweise monochromer), minimaler Möblierung; etc., etc.

Die Zimmerpalme, so scheint es, ist ein Symbol für unsere Generation geworden: Sie steht für die Ambivalenz zwischen unserer selbst-geschaffenen Distanz zur Natur und unserem gleichzeitigen Verlangen mit ihr verbunden zu sein, für unsere Suche nach #TheGoodLife mit endlosen Ferien als Ziel des American-turned-Universal Dream und für unsere Besessenheit mit Bildern des Exotischen.

Boyon Kang widmet sich der Erforschung der Beziehung zwischen Mensch und Natur, wie auch unserem Umgang mit Emotionen. In Auseinandersetzung mit diesen Themen benützt sie in ihren Arbeiten oft anorganische Materialien.

Für ihre erste Einzelausstellung in der Schweiz, *Reflective ME*, hat Kang die *Howea Forsteriana* aus dem IKEA Pflanzensortiment zur schieren Präsenz einer Palme abstrahiert. Das Resultat ist eine Skulptur aus dem reflektierenden 3M-Stoff, die in der Mitte des Raumes hängt. Sie ist höchst interaktiv, und legt ihres volle ästhetische Potential erst dann an den Tag, wenn ein (Blitz-) Licht darauf gerichtet wird. Das ist z.B. der Fall, wenn ein Foto von der Palme gemacht wird und bringt so den Vergleich zu unserem eigenen Verhalten auf, wenn wir bloss unsere faszinierendsten, interessantesten und uns am meisten charakterisierenden Fotos auf diversen Sozialen Netzwerken teilen, um Aufmerksamkeit und Anerkennung spezifischer Gruppierungen zu erlangen.

Durch diese Eigenschaft ist das wahre Erscheinungsbild der Skulptur nur auf den Bildschirmen der Mobiltelefone und Kameras der Besucher sichtbar. Somit werden die physischen Grenzen der Ausstellung erweitert und lebt anderswo, ausserhalb des 1.1, physisch und virtuell weiter.

Reflective ME ist der erste Teil der Serie *BOYS AS HOUSEPLANTS 2016*, in welcher, wie der Titel verrät, den Übergang von Jungen aus der Adoleszenz zum Erwachsensein mit dem Wachstum von Pflanzen vergleicht und spricht den wachsenden Mutterinstinkt der Künstlerin selbst an.

In dieser ersten Episode, richtet sie ihre mütterlichen Gefühle auf die Pflanzenskulptur, die sich doch so ähnlich wie Jungen in dem oben erwähnten Übergangsalter verhält und versorgt sie mit verschiedenen Elementen, die Pflanzen beim Wachstum nachhelfen sollen.

Das auf die Skulptur projizierte Video zeigt liebevolle Handbewegungen. Die Hände streicheln und zupfen an den Blättern. Sie repräsentieren eine körperliche und taktile Beziehung mit der Pflanze.

Kang schöpft des Weiteren aus ihrer eigenen Kindheit in Südkorea und basiert sich auf die wissenschaftlich belegte Tatsache, dass Pflanzen schneller wachsen, wenn man Musik für sie spielt. Die Musik, die beinahe an einen Militärmarsch erinnert, ist in Wirklichkeit ein Lied, das in den Primarschulen Südkoreas während der Nationalen Gymnastik jeden Morgen abgespielt wird, und obligatorisch für alle Kinder zwischen dem Alter von 8 und 13 Jahren ist - eine Zeit, in der grosser körperlicher Wachstum stattfindet.

Boyon Kang (*1988) ist eine südkoreanische Künstlerin, die in Amsterdam (NL) lebt und arbeitet. Sie zog während der Ausbildung als Grafikdesignerin in die Niederlande, um ein Studium am VAV-Departement der Gerrit Rietveld Academie zu beginnen, welches sie 2015 abgeschlossen hat.